

# Protokoll

Sitzung des Lehrstrategie-Boards  
vom 24.08.2023

# STUDIUM





# Inhalt

Einführung.....	4
TOP LV9 Qualitätsmanagement der Lehre – LV9: Evaluation von Zertifikatskursen + modularen Studienmodellen .....	8
TOP LV5 Kompetenzorientierung- LV 5: Kompetenzorientiertes Prüfen in allen Lehr- Lernformaten: Austausch, Beratung, Unterstützung .....	9
TOP Digitalisierung in der Lehre – LV 12: Informationsdossier Open Educational Resources (OER).....	11
TOP Digitalisierung in der Lehre – LV 4: OER-Policy: Grundstein für die weitere Bearbeitung von OER an der TUD.....	12
TOP Digitalisierung in der Lehre – LV 16: Didaktischen Handreichung Open Educational Resources (OER).....	14
TOP Digitalisierung in der Lehre – LV 6: Definition & Beschreibung einer digitalen Lernkultur .....	14
Abschluss und Ergebnis.....	16

## Einführung

<b>Datum:</b>	24.08.2023
<b>Uhrzeit:</b>	14:00 – 15:30
<b>Veranstaltungsort:</b>	BigBlueButton (online)
<b>Moderation:</b>	Corinna Zimmermann (Team Lehrstrategie sTUDium 3.0)
<b>Protokoll:</b>	Evamaria Moore, Helene Krmasch (Team Lehrstrategie sTUDium 3.0)

### **Anwesende Mitglieder des Lehrstrategie-Boards:**

<b>Name</b>	<b>Funktion im Lehrstrategie-Board</b>
Jakob Faber	Vertretung Studierende
Dana Frohwieser	Leitung Zentrum für Qualitätsanalyse (ZQA)
Antje Graf	Referentin Prorektor Bildung; Expert:in für alle Prozesse und Abläufe in Bezug auf Studentlifecyclemanagement SLM
Pit Hofmann	PhD Researcher, Deutsche Telekom Chair of Communication Networks; Vertreter:in akadem. Mittelbau
Bettina Höhne	Beraterin Studiengangsentwicklung; Studienbüro Lehramt, ZLSB
Prof. Dr. Michael Kobel	Prorektor Bildung – Vorsitz Lehrstrategie-Board; Professur für Teilchenphysik
JProf. Dr. Anna Sophie Kümpel	Juniorprofessur für Digitale Medien und die Methoden ihrer Erforschung; Vertreter:in akadem. Mittelbau
Prof. Dr. Gesine Marquardt	Dekanin Fakultät Architektur; Beauftragte für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung
Pia Müller	Externe:r Studierende:r
Prof. Dr. Stefan Stolte	Professur für Hydrochemie und Wassertechnologie; Studiendekan:in
Nicole Straus	Leitung ServiceCenterStudium

## Entschuldigte Mitglieder des Lehrstrategie-Boards:

Name	Funktion im Lehrstrategie-Board
Henriette Greulich <sup>1</sup>	Leitung Zentrum für interdisziplinäres Lernen und Lehren (ZiLL)

## Information an Teilnehmer:innen zu Beginn der Sitzung

- Sitzung vom 24.08.2023 ist die Fortsetzung der Sitzung vom 03.05.2023. Es werden entsprechend der verbliebenen Lösungsvorschläge besprochen. Ergänzt wurden diese um zwei weitere Vorschläge, um das Thema Open Educational Resources (OER) insgesamt zu berücksichtigen.
- Die Nummerierung der Lösungsvorschläge entspricht denen der Webseite. Sie können die online veröffentlichten Vorschläge für eine bessere Lesbarkeit/barrierefreie Darstellung nutzen.
- Die Abkürzung „LV“ bedeutet Lösungsvorschlag, die Abkürzung LS-AG bedeutet Lehrstrategie-Arbeitsgruppe
- Die Mitglieder des Lehrstrategie-Boards wurden gebeten auch diese anhand der Kriterien Plausibilität, Machbarkeit, Akzeptanz, Wertebeitrag, compliance/rechtliche Konformität sowie Risikobewertung vorzunehmen.
- Entscheidungen des Lehrstrategie-Boards haben direkten Einfluss auf die Gestaltung der TUD-weiten Lehrstrategie. Lösungsvorschläge, die nicht zur Umsetzung empfohlen werden, werden in einem Themen-/Ideenpool im Prorektorat Bildung bewahrt. Vorschläge, die Unterstützung finden, werden im kommenden Jahr vom Team der Lehrstrategie weiterentwickelt. Dabei werden diese, nach Rücksprache mit Stakeholdern, mit konkreten Maßnahmen, Zuständigkeiten und erforderlichen Ressourcen untersetzt und zur Umsetzung in den Gremien vorgelegt.
- Lösungsvorschläge können durch das Board zurückgeben/zur erneuten Bearbeitung zurückgestellt werden, aber ist noch unklar, in welchem Umfang auf die Ressourcen der Lehrstrategie-Arbeitsgruppen im kommenden Jahr zurückgegriffen werden kann.
- Die Mitglieder des Lehrstrategie-Boards sind darauf hingewiesen wurden, dass in der Sitzung keine inhaltliche Diskussion zu den Arbeitsaufträgen und zugehörigen Lösungsvorschlägen stattfindet. Diese wurde bereits in den Arbeitsgruppen geführt. Das Lehrstrategie-Board entscheidet entlang der Kriterien über die eingebrachten Lösungsvorschläge.
- Frage Jakob Faber: Themen fehlen in den Arbeitsaufträgen, z.B. Komplex der asynchronen Lehre. Wie kann dies noch eingebracht werden? Jakob Faber verfasst Stichpunkte hierzu und schickt diese im Nachgang der Sitzung an

---

<sup>1</sup> Henriette Greulich hat ihr Kurzvotum vorab per E-Mail an das Team Lehrstrategie sTUDium 3.0 gesendet, um sicherzustellen, dass ihre Entscheidungen und Empfehlungen in die Abstimmungen einbezogen werden konnten. Die Moderator:in hat dies bei den entsprechenden TOP vorgelesen.

lehrstrategie@tu-dresden.de, damit das Team Lehrstrategie dies sichten und mit zukünftigen Arbeitsaufträge prüfen kann.

### Kriterien zur Beurteilung/Einschätzung der Lösungsvorschläge

Kriterium	Beschreibung	Items
<b>Plausibilität</b>	Dient der Vorschlag der Minderung/Behebung der im Arbeitsauftrag adressierten Herausforderung?  Ist die Grundannahme des Lösungsvorschlages nachvollziehbar?	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Der Lösungsvorschlag adressiert die in der Ausgangslage skizzierten Problemlagen.</li> <li>– Die ersten Schritte sind nachvollziehbar dargestellt.</li> </ul>
<b>Machbarkeit</b>	Sind die organisationalen Strukturen an der TU Dresden für die Umsetzung des Vorschlages vorhanden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Der Lösungsvorschlag bezieht bei der Umsetzung existierende TUD-Strukturen ein.</li> <li>– Im Vorschlag beschriebene Prozesse und Abläufe können in existierende TUD-Strukturen eingegliedert werden.</li> <li>– Die im Vorschlag beschriebenen Prozesse und Abläufe müssen an der TUD neu aufgesetzt werden.</li> </ul>
<b>Akzeptanz</b>	Wird der Vorschlag auf Akzeptanz stoßen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Der Vorschlag wird von der Mehrheit der Hochschulöffentlichkeit voraussichtlich akzeptiert.</li> <li>– Auf welche Vorbehalte könnte Ihrer Meinung nach der Vorschlag in Ihrem Arbeitsumfeld stoßen?</li> <li>– Wie könnten diese Vorbehalte abgebaut werden?</li> </ul>
<b>Wertebeitrag</b>	Welchen Beitrag leistet der Vorschlag zum Erreichen der strategischen Ziele, die im Hochschulentwicklungsplan und Lehrleitbild formuliert sind?	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Der Vorschlag trägt zur Umsetzung des Lehrleitbildes bei.</li> <li>– Der Vorschlag trägt zur Realisierung des Hochschulentwicklungsplans bei.</li> </ul>

<b>Compliance/ rechtliche Konformität</b>	Werden mit dem Vorschlag Ihnen bekannte Gesetze, Verordnungen, Regeln und Selbstverpflichtungen nicht eingehalten, die für die TU Dresden relevant sind?	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mit dem Vorschlag werden mir bekannte Gesetze, Verordnungen, Regeln und Selbstverpflichtungen eingehalten, die für die TU Dresden relevant sind?</li> <li>– Sofern Sie der vorherigen Aussage nicht zugestimmt haben:</li> <li>– Inwiefern werden diese nicht eingehalten?</li> </ul>
<b>Risikobewertung</b>	Welche Risiken sehen Sie bei der Umsetzung des Vorschlages?	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Welche Risiken sehen Sie bei der Umsetzung des Vorschlages? Bitte benennen Sie diese.</li> </ul>
<b>Was möchten Sie uns noch zu diesem Lösungsvorschlag mitteilen?</b>		

### **Rückblick auf Beschlüsse der Sitzung vom 03.05.2023**

In der letzten Sitzung des Boards wurde empfohlen, dass

1. der Lösungsvorschlag zur „Zusammenarbeit mit außeruniversitären Partnern: Kooperation mit NGOs“ als Teilaspekt des Vorschlages zu „Optionen der curricularen Einbindung konkreter Fragestellungen aus der Praxis“ zu sehen und folglich beide Lösungsvorschläge mit einander zu verschmelzen sind. Die verschiedenen Szenarien, für die curriculare Einbindung sowie die mögliche Umsetzung, werden bei der Ausarbeitung der Maßnahmen betrachtet.
2. der Lösungsvorschlag „Einbindung aktueller Diskurse und ethischer Grundsätze für verantwortungsvolle Lehre – Projektwoche“ nicht zur Umsetzung zu empfohlen wird, da Vorbehalte geäußert wurden bzgl. einer verpflichtenden Projektwoche, insbesondere in Hinblick auf den Koordinationsaufwand für eine gesamtuniversitäre Projektwoche. Darüber hinaus wurde auch diskutiert, ob eine verbindliche Projektwoche das passende Format ist, um ethische Grundsätze im Bereich der gesellschaftlich verantwortungsbewussten Lehre zu verankern.
3. der Lösungsvorschlag zur „Einbindung aktueller Diskurse und ethischer Grundsätze für verantwortungsvolle Lehre – Kerncurriculum“ zurückzustellen ist, zur nochmaligen Bearbeitung. Dabei befürworteten die Board-Mitglieder die Ermittlung bereits vorhandener Leuchtturmprojekte im Bereich der

ethischen Grundsätze an der TUD, um einen IST-Stand an Good-Practices anzustreben und zu schauen, welche Formate in den Qualitätszielen und Lehrplänen bereits verankert sind.

4. der Lösungsvorschlag zu „interdisziplinären Lehr-Lernformaten mit gesellschaftlichem Bezug“ umgesetzt werden soll. Wenngleich diese Umsetzung tendenziell durch eine Entscheidung des Erw. Rektorats herbeigeführt werden muss, da der Vorschlag freie Kapazitäten in den Fachbereichen erfordert.
5. die Vorschläge zu Maßnahmen für Nachhaltigkeit in der Lehre nicht losgelöst von anderen Themen zu sehen, sondern als Querschnittsthema in der gesamten Lehrstrategie zu denken sind. Jedoch wurden die Ziele und Unterziele zwischenzeitlich angepasst, so dass Maßnahmen neu mit der Lehrstrategie abgeglichen werden müssen.

## **TOP LV9 Qualitätsmanagement der Lehre – LV9: Evaluation von Zertifikatskursen + modularen Studienmodellen**

### **Arbeitsauftrag**

Skizzieren Sie Optionen eine Evaluation auch auf Zertifikatskurse sowie modulare Studienmodelle auszuweiten. Gehen Sie dabei auf Potenziale ebenso wie auf Grenzen/Schwierigkeiten ein.

### **Zusammenfassung des Vorschlags**

Die TU Dresden benötigt eine ganzheitliche Weiterbildungsstrategie, da bisher nur vereinzelte Zertifikatskurse angeboten werden und eine klare Grundlage für Evaluationen fehlt. Die Arbeitsgruppe empfiehlt, den Fokus auf die Identifizierung neuer Bedarfe aus dem lebensbegleitenden Studium zu legen und bestehende Qualitätssysteme anzupassen. Die fehlende Strategie der TU Dresden in Bezug auf Zertifikatskurse und lebensbegleitendes Studium sollte jedoch entwickelt werden, während offene Fragen weiterhin bearbeitet werden.

### **Diskussion**

- Überlegungen zur Evaluation von Zertifikatskursen wäre zu früh
- Anmerkungen Henriette Greulich: Ich stimme der AG zu, dass vor einer Erweiterung von Evaluationsmöglichkeiten ganz andere grundsätzliche Fragen geklärt werden müssen, hier ist noch zu viel offen
- Um die grundsätzlichen Fragen bzgl. lebensbegleitendem Studieren (zu dem die Zertifikatskurse ja gehören würden) anzugehen, sollte dies als strategisches Ziel in der Lehre hoch priorisiert werden (wenn das ein Schwerpunkt werden soll) – eine Reaktivierung einer AG dazu ist erfolgt, inwiefern dies aber ein hochpriorisiertes (und unterfüttertes) Ziel im Bereich Lehre und Studium wird, war meines Wissens nach noch nicht geklärt

- Vorschläge der LS-AG zu einem modifizierten Arbeitsauftrag sowie die zu bedenkenden Punkte sind sinnvoll und präzise
- Ergänzung Michael Kobel: vom Ministerium Strategie zum lebenslangen Studieren bis Ende nächsten Jahres: Empfehlung der Weitergabe passt

## **Beschluss**

Das Lehrstrategie-Board stimmt dem Lösungsvorschlag zu, dass „Sollte sich die TU Dresden hinsichtlich einer Strategie festgelegt haben und die [im Lösungsvorschlag] aufgeführten Fragen in Hinblick auf Evaluation geklärt sein, kann sich für eine zielführende und passende Evaluation von Zertifikatskursen entschieden werden.“

Das Lehrstrategie-Board empfiehlt den Vorschlag vorerst nicht weiterzuverfolgen, sondern die in der Arbeitsgruppe entwickelten Fragen in den Entwicklungsprozess zur Strategie für das lebensbegleitende Studieren einzubeziehen.

Das Team der Lehrstrategie gibt den Lösungsvorschlag an die entsprechenden Akteur:innen weiter.

## **Abstimmung**

- Ja: 12 (einstimmig)
- Nein: keine
- Enthaltung: keine

## **TOP LV5 Kompetenzorientierung- LV 5: Kompetenzorientiertes Prüfen in allen Lehr-Lernformaten: Austausch, Beratung, Unterstützung**

### **Arbeitsauftrag**

Bologna-konforme Studiengänge zeichnen sich durch kompetenzorientiertes Lehren und Prüfen in allen Modulen aus. Kompetenzorientierung beschreibt einen grundsätzlichen Perspektivwechsel vom Lehrenden zum Lernenden, der den Erwerb von Kompetenzen im Umgang mit inhaltlichen Problemstellungen in den Mittelpunkt von Studium und Lehre stellt. (vgl. <https://www.hrk-modus.de/themen/kompetenzorientierung/>)

Bitte erarbeiten Sie Vorschläge wie durch verpflichtende und regelmäßige Austausch-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für alle Lehrenden (Professor:innen, wiss. MA; Tutor:innen) kompetenzorientiertes Lehren und Prüfen umgesetzt werden kann. Beziehen Sie sich auf bestehende Strukturen der TU Dresden (Studiengangskoordinator:innen, Studiengangsentwickler:innen etc.) und machen Sie gerne deren Angebote und Initiativen in diesem Kontext sichtbar. Lassen sich hieraus Potenziale für die gesamte Universität ableiten? Beziehen Sie sich darüber hinaus auch gerne auf Beispiele anderer Hochschulen, bspw. der Universität Freiburg sowie der Universität Wien.

### **Zusammenfassung des Vorschlages:**

Fünf Ideen sind in der Arbeitsgruppe generiert wurden, um Austausch-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für alle Lehrenden (Professor:innen, wiss. MA; Tutor:innen) kompetenzorientiertes Lehren und Prüfen umzusetzen:

1. stärkeres Sichtbarmachen des Wegweisers zur kompetenzorientierten Entwicklung von Studiengängen an der TU Dresden,
2. Pilotprojekte/Leuchtturmprojekte/Good Practices als Schablone für andere Akteur:innen verfügbar machen,
3. Austauschformate: dezentral über Kompetenzprofile, mögl. Format: kollegialer Austausch,
4. Visualisierung/Mapping Kompetenzraster sowie
5. Sichtbarmachung Kompetenzorientierung auch von Studierendenperspektive sehen.

### **Diskussion und Feedback aus dem Board**

Henriette Greulich: Empfehlung 1: enge Verknüpfung mit Professionalisierung der Studiengangsentwicklung, Empfehlung 2: Die Zusammenarbeits- und Abstimmungsprozesse zw. Lehrenden i.R. einer SGE und Modulentwicklung mit Umsetzungsvorschlägen untersetzen

Jakob Faber: Sehr gut ausgearbeiteter Vorschlag: komp. Orient. Prüfen – Bedenken: nudging und Kontrolle und Evaluation zielsuchender als ein mehr an Austausch

Nachfrage Michael Kobel: Was heißt Evaluation in diesem Zusammenhang?

Jakob Faber: wie erreichen wir dieses Ziel: Austausch, etc. Frage, ob was bei Studierenden was ankommt, wenn noch mehr Austausch ist, eher effizienteres Abfragen bei Studierenden, ob es kompetenzorientiert ist, welche Konsequenz hat es -> Gespräche mit Lehrenden

Michael Kobel: und außerdem der Hinweis, dass in Synergie mit der kompetenzorientierten Studiengangsentwicklung (STGE) die Lehrenden dann ja den STGE entsprechend füllen müssten und sich dann bei Bedarf Beratung holen

### **Beschluss**

Das Lehrstrategie-Board stimmt dem Lösungsvorschlag zu, dass

1. der Wegweiser zur kompetenzorientierten Entwicklung von Studiengängen an der TUD stärker sichtbar gemacht wird. „Um die Kenntnis über den Wegweiser und dessen Verbreitung zu steigern, sollte er weiter beworben (z.B. in den Gremien und bei den Personen, die bei der Studiengangsentwicklung unterstützen) und bei der hochschuldidaktischen Qualifizierung berücksichtigt werden.“

Das Lehrstrategie-Board empfiehlt den Vorschlag zur Ausarbeitung

### **Abstimmung LV 5. 1**

- Ja: 12 (einstimmig)
  - Nein: keine
  - Enthaltungen: keine
2. Pilotprojekte/Leuchtturmprojekte/Good Practices als Schablone für andere Akteur:innen verfügbar gemacht werden.

Das Lehrstrategie-Board empfiehlt den Vorschlag zur Ausarbeitung.

### **Abstimmung LV 5. 2**

- Ja: 12 (einstimmig)
- Nein: keine
- Enthaltungen: keine

3. dezentrale Austauschformate entwickelt werden, in denen sensibilisiert, informiert und praxisnahe sowie transferfähige Good-Practice-Beispiele vorgestellt werden.

Das Lehrstrategie-Board empfiehlt den Vorschlag zur Ausarbeitung.

### **Abstimmung LV 5. 3**

- Ja: 11
- Nein: keine
- Enthaltungen: 1

4. eine Visualisierung/ein Mapping Kompetenzraster „Kompetenz-Bingo“ für Modulebene vorgefertigt als Schablone verfügbar gemacht wird.

Das Lehrstrategie-Board empfiehlt den Vorschlag zur Ausarbeitung.

### **Abstimmung LV 5. 4**

- Ja: 11
- Nein: keine
- Enthaltungen: 1

5. **Kompetenzorientierung auch aus Studierendenperspektive sichtbar gemacht wird**

Das Lehrstrategie-Board empfiehlt den Vorschlag zur Ausarbeitung.

### **Abstimmung LV 5. 5**

- Ja: 12 (einstimmig)
- Nein: keine
- Enthaltungen: keine

## **TOP Digitalisierung in der Lehre – LV 12: Informationsdossier Open Educational Resources (OER)**

### **Arbeitsauftrag**

Open Educational Resources (OER) tragen dazu bei, die individuelle Qualifizierung selbstgesteuert zu forcieren, frei verfügbare Inhalte auf die eigene Lehre anzupassen und gesellschaftlich relevante Forschungsergebnisse öffentlich sichtbar zu machen. OER sind darüber hinaus "[d]urch ihre freie Verfügbarkeit [...] besonders geeignet, um eine inklusive Bildung und lebenslanges Lernen zu ermöglichen" (Wissenschaftsrat, 2022: Empfehlungen zur Digitalisierung in Lehre und Studium (Drs. 9848-22, 36).

Stellen Sie bitte zum Ausbau von OER ein Informationsdossier zusammen, das über (Lizenz-)rechtliche Aspekte aufklärt, den Einsatz von OER für Lehr-Lernmaterialien adressiert und OER-Portale benennt. Gerne unter Bezugnahme auf das Projekt OERSax.

### **Zusammenfassung des Lösungsvorschlags**

Die Arbeitsgruppe übernimmt den Lösungsansatz zum Informationsdossier von Prof. Lauber-Rönsberg CC BY 4.0 als weitestgehend unverändert als Lösungsvorschlag, der lediglich um zusätzliche Informationen (Bemerkung zur Ausgangslage, Akteur:innen, Erste Schritte) ergänzt bzw. erweitert wird. Den Lösungsansatz haben Sie hier in Auszügen auf der Folie und können in komplett im Lösungsvorschlag einsehen.

### **Diskussion und Feedback**

Nicole Strauss: Löschkriterien als Thema mit einfließen lassen

Gesine Marquardt:

- Barrierefreiheit: bei digitaler Bereitstellung von Lehrmaterialien, Achtung: keine neuen Barrieren schaffen
- Entweder grundlegend und einzeln anpassen, hinterher anpassen schwierig, Barrierefreiheit bei der Überarbeitung in OER aufgreifen

Michael Kobel: (Audit Vielfalt als Barrierefreiheit von OER): übergreifend erfassen, deutlicher Hinweis auf Audit Vielfalt für die weitere Bearbeitung des LV

### **Beschluss**

Das Lehrstrategie-Board beschließt, dass das *Informationsdossier Open Educational Resources (OER)* eine finale Überarbeitung erfahren soll und als Grundlage bzw. Kapitel einer TUD OER-Policy veröffentlicht wird. Das vorliegende Dossier zu rechtlichen Aspekten der Nutzung von OER ist bereits in seiner jetzigen Form eine geeignete und mögliche Informationsquelle für alle Mitarbeitenden der TUD.

### **Abstimmung**

- Ja: 12 (einstimmig)
- Nein: keine
- Enthaltungen: keine

## **TOP Digitalisierung in der Lehre – LV 4: OER-Policy: Grundstein für die weitere Bearbeitung von OER an der TUD**

### **Arbeitsauftrag**

Bitte formulieren Sie zur nachhaltigen Verankerung von OER an der TU Dresden eine OER-Policy. Beachten Sie dabei, dass diese an der TU Dresden wie folgt verstanden wird: Die OER-Policy der TU Dresden versteht sich als Richtlinien, die die Position der Universität zu OER darstellt und Empfehlungen für die Praxis des Lehrens und Lernens in verschiedenen Handlungsfeldern bietet. Ihr Ziel ist, an der Lehre und am Lernen beteiligte Akteur:innen zu

ermutigen, Open Educational Resources zu nutzen, zu erstellen und zu veröffentlichen, um die Qualität von Studium und Lehre zu erhöhen.

### **Zusammenfassung des Lösungsvorschlags**

Die TU Dresden wird sich für die Veröffentlichung von Bildungsmaterialien unter einer offenen Lizenz engagieren. Die Lizenzierung wird für eigene oder in Kooperation erstellte Lehr-Lernressourcen empfohlen.

Die TU Dresden wird OPEN Educational Resources (OER) in der Lehrstrategie sowie in den Digitalisierungskonzepten der Bereiche integrieren und somit eine nachhaltige Entwicklung offener digitaler Bildungsmaterialien in den Fachbereichen an der TUD unterstützen.

Die TU Dresden etabliert Qualitätssicherung für OER, integriert offene Lizenzen in Lehrpreis-Auszeichnungen, bietet Fortbildungen und Unterstützung für Lehrende bei OER und beteiligt sich an OER-Initiativen auf sachsenweiter und nationaler Ebene.

### **Diskussion**

Henriette Greulich: Plattformfrage muss geklärt werden, fehlt in den OER-Vorschlägen bislang (OER-Display ist keine Plattform, wie der Vorschlagstext vermuten lässt), Anmerkung zum Text im Vorschlag: ZfW und SLUB arbeiten nicht im Themenbereich OER zusammen – das macht das ZiLL

Gesine Marquardt: Barrierefreiheit beachten bei Weiterentwicklung des LV und auch im nächsten LV16

### **Beschluss**

Das Lehrstrategie-Board empfiehlt den Vorschlag zur Ausarbeitung einer OER-Policy. Die Ausarbeitung erfolgt unter Einbezug des Lösungsvorschlages zum *Informationsdossier Open Educational Resources (OER)* (LV 12).

Das Lehrstrategie-Board stimmt dem Lösungsvorschlag zu, dass „[d]ie TU Dresden [...] sich für die Veröffentlichung von Bildungsmaterialien unter einer offenen Lizenz engagieren [wird]. Dabei werden folgende Creative Commons-Lizenztypen empfohlen: CC BY-SA 4.0, CC BY 4.0, CC BY-NC oder CC 0. Die Lizenzierung wird für eigene oder in Kooperation erstellte Lehr-Lernressourcen empfohlen.

Die TU Dresden wird Open Educational Resources (OER) in der Lehrstrategie sowie in den Digitalisierungskonzepten der Bereiche integrieren und somit eine nachhaltige Entwicklung offener digitaler Bildungsmaterialien in den Fachbereichen an der TUD unterstützen.

Die TU Dresden verfolgt und unterstützt sachsenweite und nationale Initiativen zu OER und ermutigt ihre Lehrenden zu einem didaktisch sinnvollen Einsatz von OER.“

Das Lehrstrategie-Board empfiehlt den Vorschlag zur Ausarbeitung einer OER-Policy. Die Ausarbeitung erfolgt unter Einbezug des Lösungsvorschlages zum Informationsdossier Open Educational Resources (OER) (LV 12).

### **Abstimmung**

- Ja: 12 (einstimmig)
- Nein: keine

- Enthaltungen: keine

## TOP Digitalisierung in der Lehre – LV 16: Didaktischen Handreichung Open Educational Resources (OER)

### **Arbeitsauftrag**

Erarbeiten Sie für das Lehrpersonal der TU Dresden eine Handreichung, wie diese Open Educational Resources zielführend in die eigene Lehrpraxis transferiert werden können.

### **Zusammenfassung des Lösungsvorschlags**

Eine didaktische Handreichung zu Open Educational Resources (OER), die als Broschüre und PDF veröffentlicht wird. Sie behandelt Fragen zur OER-Policy der Universität, Qualitätsanforderungen der entwickelten Materialien, CC-Lizenzempfehlungen, bietet Kontakte für Beratung und technische Unterstützung (technische, didaktische und rechtliche Unterstützung), informiert über Vorteile von OER in der Lehre, Tipps zur Suche nach geeigneten OER-Materialien, Erstellung von eigenen OER-Materialien, Lizenzierung und Veröffentlichung von OER sowie Anforderungen bei Arbeiten von Studierenden.

### **Diskussion**

Keine Diskussion

### **Beschluss**

Das Lehrstrategie-Board empfiehlt die Erstellung einer didaktischen Handreichung OER auf Grundlage der OER-Policy und den Informationen aus dem Informationsdossier Open Educational Resources (OER). Die Handreichung soll sich dabei an den gesammelten Grundideen der Arbeitsgruppe orientieren und von einem multidisziplinären Team erarbeitet werden.

### **Abstimmung**

- Ja: 12 (einstimmig)
- Nein: keine
- Enthaltungen: keine

## TOP Digitalisierung in der Lehre – LV 6: Definition & Beschreibung einer digitalen Lernkultur

### **Arbeitsauftrag**

Welche Definition und Beschreibung einer digitalen Lernkultur würden Sie für die TU Dresden vorschlagen?

Im Lehrleitbild steht dazu „Mit einer (teil-)digitalen und auf Partizipation ausgelegten Lehre werden Möglichkeiten zum Studieren auf individuellen und inklusiven Lernpfaden ausgebaut, um eine dem digitalen Zeitalter angemessene Lernkultur zu entwickeln. Diese beinhaltet daher ein zunehmend verändertes Verständnis von beiderseitiger Verantwortung für Lehr- und Lernprozesse, Partizipation und der Rolle von Lernenden und Lehrenden.“

## **Zusammenfassung des Lösungsvorschlags**

Die AG betont die Wichtigkeit einer zukunftsgerichteten gesamtuniversitärer Lernkultur, einschließlich der im digitalen Raum, zur Förderung von Lehr- und Lernpotenzialen. Es wird empfohlen, vorhandene Ansätze aus dem Lehrleitbild der TUD und anderer Empfehlungen zu nutzen und eine breite Gruppe statusgruppenübergreifender Expert:innen und Akteur:innen einzubeziehen, um eine Definition und Zielsetzung einer gesamtuniversitären Lernkultur im digitalen Raum zu erarbeiten, wobei die laufenden Arbeiten der dezentralen und zentralen Teams berücksichtigt werden sollen.

Im Dialogforum wurde hierzu am Thementisch der Konsens gefunden, dass es keinen Unterschied zwischen Analog- und Digitalkultur gebe, Digitalisierung als Werkzeug diene, aber Lernen Lernen bleibe. Die Notwendigkeit einer Definition von „Lernkultur“ wurde herausgestellt.

## **Diskussion und Feedback zum LV**

Gesine Marquardt: Barrierefreiheit beachten bei der Lernkultur, Hinweis und im besten Fall Verschränkung auf Audit Vielfalt „Wie schon gesagt, große Bitte von uns BfSBs hier das Thema der Barrierefreiheit hier explizit zu adressieren. "Inklusiv" ist schon als sehr gutes Wort drin, aber konkrete Anforderungen an Beschaffenheit von digitalen Formaten geht über "Barrierefreiheit".“

Michael Kobel: Erste Schritte müssten nachvollziehbar dargestellt werden, welche sollten das sein – auch wenn keine inhaltliche Diskussion stattfinden sollte, weitere Hinweise

Corinna Zimmermann: Digitale Konzepte der Bereiche einzubeziehen bei der Weiterentwicklung der LV

Michael Kobel: Akteur:innen: Priorisierung der Akteur:innen, das ZiLL sollte erster Ansprechpartner sein

## **Beschluss**

Entsprechend empfiehlt das Lehrstrategie-Board die Lernkultur im digitalen Raum als Teil einer gesamtuniversitären Lernkultur zu verfolgen, deren Definition sowie Zielsetzung in einem gesonderten Prozess diskutiert, beschrieben und festgelegt wird.

Das Lehrstrategie-Board stimmt dem Lösungsvorschlag zu, dass „[d]igitale Lernkultur, oder auch Lernkultur im digitalen Raum, ein Teilbereich der übergreifenden Lernkultur an der TUD [ist]. Lehren und Lernen im digitalen Raum stellt eine Ausgestaltungsform dar, in der dieselbe Lernkultur gelebt wird und Werte gefördert werden wie in allen Lehr- und Lernprozessen.

Lernkultur im digitalen Raum als Teil einer gesamtuniversitären Lernkultur ist aus Sicht der AG zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verhandelbar, da hierzu zunächst eine Definition sowie Zielsetzung von Letztgenanntem diskutiert, beschrieben und festgelegt werden müsste. Die AG schlägt daher vor, einen solchen Prozess zuerst - und zwar unter Einbeziehung einer breiten Gruppe von Expert:innen und Akteur:innen aller Statusgruppen - zu verfolgen, um im Zuge dessen auf die Lernkultur im digitalen Raum zurückkommen zu können. Die AG steht für beide Diskussionsprozesse auch zukünftig gerne zur Verfügung.

Die Arbeitsgruppe hält die Weiterentwicklung einer guten, zukunftssträchtigen Lernkultur, auch im digitalen Raum, für sehr relevant. Es war im Laufe der Arbeit der AG unstrittig,

dass digitale Lehre große Potentiale für die qualitative Weiterentwicklung und vielfältige Ausgestaltung von Lehre beinhaltet, um Studierende zur Mitgestaltung einer zunehmend digital geprägten (Arbeits-) Welt zu befähigen.

Die Arbeitsgruppe empfiehlt, auch weiterhin die Potentiale digitaler Lehre konkret zu fördern und somit Lehrende und Lernende zu unterstützen, diese zu erfahren, zu gestalten und zu nutzen. Die TUD hat in Ihrem Lehrleitbild erste Ansatzpunkte für eine zukünftige Lehr- und Lernkultur, die sich auch im digitalen Raum manifestiert, definiert. Auf diese muss bei der Beschreibung einer Lernkultur an der TUD zurückgegriffen werden. Derzeit beschäftigen sich unterschiedliche Teams und Arbeitsgruppen dezentral wie auch zentral mit der digitalen Lehre. Es wird empfohlen, sicher zu gehen, dass diese Arbeitsgruppen sowohl mit den zukünftigen Prozessen, dem Lehrleitbild als auch miteinander vertraut sind.

Entsprechend empfiehlt das Lehrstrategie-Board die Lernkultur im digitalen Raum als Teil einer gesamtuniversitären Lernkultur zu verfolgen, deren Definition sowie Zielsetzung in einem gesonderten Prozess diskutiert, beschrieben und festgelegt wird.

### ***Abstimmung***

- Ja: 12 (einstimmig)
- Nein: keine
- Enthaltungen: keine

### **Abschluss und Ergebnis**

- Alle Lösungsvorschläge der Tagesordnung wurden bearbeitet und ein Entschluss dazu gefasst.
- Protokoll geht den Mitgliedern des Lehrstrategie-Boards zu. Auch die Mitglieder der LS-AGs werden durch das Protokoll informiert.
- Eine Terminumfrage zu den nächsten Sitzungsterminen via <https://dud-poll.inf.tu-dresden.de/-oJiye-Pdw/>
- OPAL-Kurs, Gruppe des LS-Boards: Lösungsansätze und Lösungsvorschläge werden eingestellt, um den Blick auf beides (Ansatz und daraus entwickelten Vorschlag) zu ermöglichen.
- Gerne können Fragen auch zwischendurch an das Team der Lehrstrategie sTUDium 3.0 gerichtet werden.

Michael Kobel beschließt die Sitzung mit einem Dank an Corinna Zimmermann, das Team der Lehrstrategie und an die Mitglieder des Lehrstrategie-Boards.



**Mitglied von**

**DRESDEN  
concept**



**Kontakt**

TU Dresden  
01062 Dresden

➤ [tu-dresden.de/lehrstrategie](https://tu-dresden.de/lehrstrategie)

[lehrstrategie@tu-dresden.de](mailto:lehrstrategie@tu-dresden.de)



**Barrierefreiheit:**

QR-Code zur Webseite barrierefreien  
Lösungsvorschlägen:



Mehr Informationen über folgenden  
Link: ➤ [tu-dresden.de/lehrstrategie](https://tu-dresden.de/lehrstrategie)

